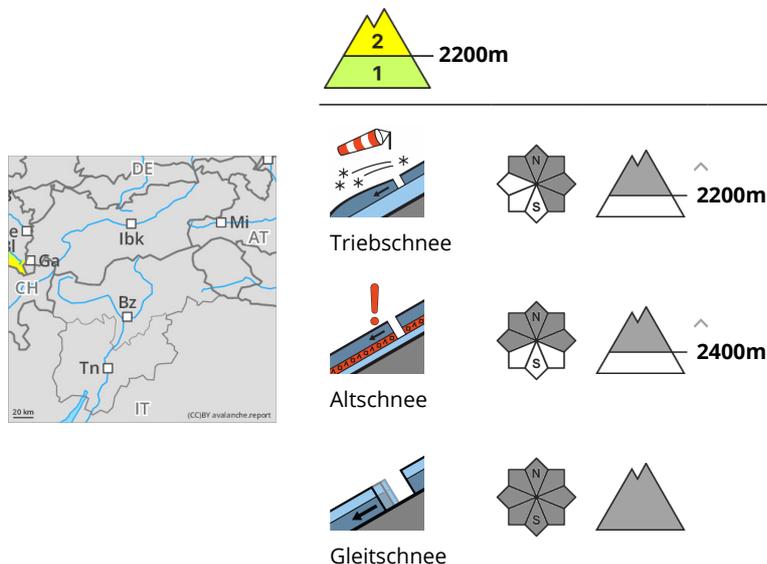


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



frischer Tribschnee ist stellenweise störanfällig.

Gefahrenbeurteilung

Lebhafter Wind aus West bis Nordwest bildete vor allem in hochgelegenen Kamm- und Passlagen frische Einwehungen. Diese sind teils störanfällig aber meist nur klein. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Der Tribschnee kann stellenweise von einzelnen Wintersportlern als meist kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zudem können Schwachschichten im Altschnee vor allem im schattseitigen Steilgelände oberhalb ca. 2400 m, an Übergängen von wenig zu viel Schnee oder in schneeärmeren Bereichen vereinzelt noch ausgelöst werden. Vor allem sonnseitig sind aus dem extremen Steilgelände kleine Lockerschneelawinen möglich. Die Gefahr durch kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Lebhafter Wind aus West bis Nordwest bildete in hochgelegenen Kamm- und Passlagen frische, teilweise störanfällige Tribschneeansammlungen. Vor allem im Nord- und Ostsektor wurden diese auf lockerem Schnee abgelagert. Ältere Tribschneeansammlungen stabilisieren sich zunehmend. Sonnseitig wurde der letzte Neuschnee bereits wieder feucht und es bildete sich eine dünne Kruste. An schattseitigen Steilhängen der Hochlagen sind Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke vorhanden.

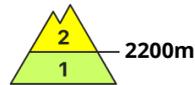
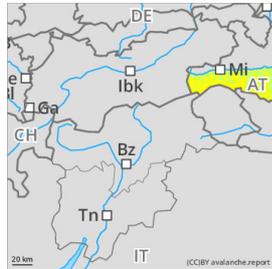
Wetter

Ruhiges Winterwetter. Anfängliche Wolkenfelder dünnen aus und somit scheint oberhalb der bis gegen 1000 m reichenden Hochnebeldecke wieder verbreitet die Sonne. Im Tagesverlauf ziehen ein paar hohe Wolkenfelder durch. Temperaturen in 2000 m: -6 bis -3 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt insgesamt ab. In hochalpinen Kamm- und Passlagen entstehen mit teils lebhaftem Nordwestwind frische, störanfällige Triebsschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 18. Februar 2025



Altschnee



Tribschnee



Verstecktes Altschneeproblem.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab 2200 m mäßig, darunter gering. An wenigen Stellen kann ein Schneebrett im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Diese Gefahrenstellen sind kaum erkennbar, am kritischsten ist die Einfahrt in Rinnen und Mulden und der Übergang von wenig zu mehr Schnee. Frischer Tribschnee ist an einigen kammnahen Stellen vor allem im Nord- und Ostsektor als kleines Brett leicht auslösbar.

Aus extrem steilen, vor allem sonnseitigem Gelände sind kleine Lockerschneelawinen möglich. Einzelne kleine spontane Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Auf einer harten Kruste (bzw. aperm Boden) liegt verbreitet lockerer Schnee, der teils vom Wind behandelt wurde/wird. Auch Oberflächenreif kann eingeschneit sein. Rein sonnseitig ist der Schnee angestochen. Schattseitig und in hohen Lagen konnte der Neuschnee der letzten Woche auf lockeren Schnee abgelagert werden. Das Altschneefundament ist vor allem an schattseitigen Steilhängen in den Hochlagen aufbauend umgewandelt.

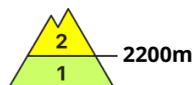
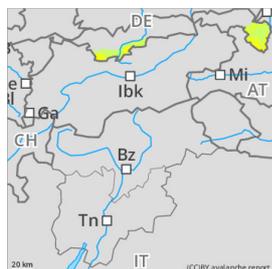
Wetter

Am Montag wird die Sicht am Vormittag noch oft durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Tagsüber bessern sich die Sichtverhältnisse. Am Nachmittag scheint meist die Sonne. In 2000 m -10 bis -6 Grad, in 3000 m um -14 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nord.

Tendenz

Wenig Änderung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Kleinräumigen Triebschnee beachten. Die Absturzgefahr ist größer als die Verschüttungsgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2200 m mäßig, darunter ist sie gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Meist kleine Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen und in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Häufigkeit der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu.

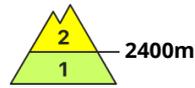
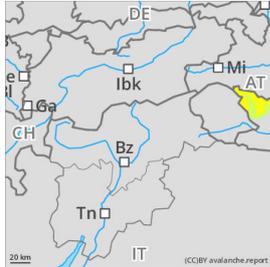
Schneedecke

Schattseitig ist die Schneeoberfläche pulvrig. In den Kammlagen liegen kleinräumige Triebschneeansammlungen, die mit zunehmender Seehöhe störanfälliger werden. Tiefer in der Schneedecke gibt es in den Hochlagen noch Schichten aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Diese sind jedoch kaum mehr auszulösen. Die Altschneedecke ist in den mittleren Lagen durchfeuchtet und stellenweise am Boden nass.

Tendenz

Schwache Schichten im Bereich des Triebschnees verfestigen sich. Die Lawinengefahr geht zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 18. Februar 2025



Altschnee



2400m



Tribschnee



2400m

Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt ausgelöst werden. Tribschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können vor allem an West-, Nord- und Osthängen vereinzelt schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden.

Mit Neuschnee und starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Tribschneeansammlungen.

Diese können an Nordwest-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2400 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen.

Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Im unteren Teil der Schneedecke sind besonders an West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Tribschneeansammlungen liegen in hohen Lagen und im Hochgebirge auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Wetter

Am Montag gibt es zunächst dichte Wolken oder Nebel, im Laufe des Vormittags kommt aber schon die Sonne zum Vorschein. Die höchsten Temperaturen liegen in 1000 m um -4 Grad, in 2000 m bei -8 und in 3000 m bei etwa -13 Grad. Schwacher bis mäßiger, in exponierten Hochlagen teils starker Nordwestwind.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten. Tribschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, 18. Februar 2025



Triebschnee



Altschnee



Frischen Triebschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von 2000 m aufwärts mäßig, darunter gering. Frischer Triebschnee kann an einigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah im Nord- und Ostsektor, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. An sehr steilen Schattenhängen ist ein An- oder Durchreißen in Schwachschichten im Altschnee möglich. Aus extrem steilen, vor allem sonnseitigem Gelände sind kleine Lockerschneelawinen möglich. Einzelne kleine spontane Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Auf einer harten Kruste (bzw. aperem Boden) liegt verbreitet lockerer Schnee, der teils vom Wind behandelt wurde/wird. Auch Oberflächenreif kann eingeschneit sein. Rein sonnseitig ist der Schnee angestochen. Schattseitig und in hohen Lagen konnte der Neuschnee der letzten Woche auf lockeren Schnee abgelagert werden. Das Altschneefundament ist vor allem an schattseitigen Steilhängen in den Hochlagen aufbauend umgewandelt.

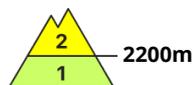
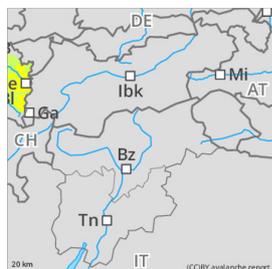
Wetter

Am Montag wird die Sicht am Vormittag durch Wolken und Nebel oft eingeschränkt. Tagsüber bessern sich die Sichtverhältnisse und stellenweise kommt am Nachmittag die Sonne zum Vorschein. Am längsten trüb bleibt es im Lungau. Der Wind aus West bis Nord weht schwach bis mäßig. In 2000 m -10 bis -6 Grad.

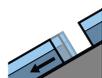
Tendenz

Mit der Setzung der Schneedecke geht die Lawinengefahr langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tribschnee



Gleitschnee

frischen Tribschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Lebhafter Wind aus West bis Nordwest bildete vor allem in hochgelegenen Kamm- und Passlagen frische Einwehungen. Diese sind teils störanfällig aber meist nur klein. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Der Tribschnee kann stellenweise von einzelnen Wintersportlern als meist kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Neben einer Verschüttungsgefahr ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Die Gefahr durch kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Lebhafter Wind aus West bis Nordwest bildete in hochgelegenen Kamm- und Passlagen frische, teilweise störanfällige Tribschneeansammlungen. Vor allem im Nord- und Ostsektor wurden diese auf lockerem Schnee abgelagert. Ältere Tribschneeansammlungen stabilisieren sich zunehmend. Sonnseitig wurde der letzte Neuschnee bereits wieder feucht und es bildete sich eine dünne Kruste.

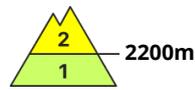
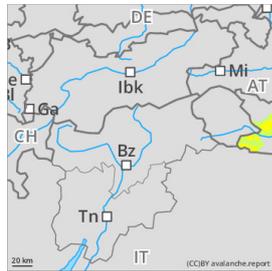
Wetter

Ruhiges Winterwetter. Anfängliche Wolkenfelder dünnen aus und somit scheint oberhalb der bis gegen 1000 m reichenden Hochnebeldecke wieder verbreitet die Sonne. Im Tagesverlauf ziehen ein paar hohe Wolkenfelder durch. Temperaturen in 2000 m: -6 bis -3 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt insgesamt ab. In hochalpinen Kamm- und Passlagen entstehen mit teils lebhaftem Nordwestwind frische, störanfällige Tribschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 18. Februar 2025



Altschnee



Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt ausgelöst werden.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können vor allem an West-, Nord- und Osthängen vereinzelt schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb von rund 2200 m. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

gm.1: bodennahe schwachschicht

In der Schneedecke sind vor allem an eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

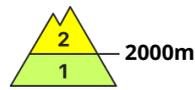
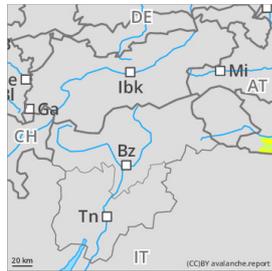
Am Montag gibt es zunächst dichte Wolken oder Nebel. Oft dauert es bis in den Nachmittag hinein bis sich Wolken und Nebel nennenswert lichten. Die höchsten Temperaturen liegen in 1000 m um -4 Grad, in 2000 m bei -8 Grad. Schwacher bis mäßiger, in exponierten Hochlagen teils starker Nordwestwind.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 18. Februar 2025



Altschnee



Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können vor allem an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen vereinzelt schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Im mittleren Teil der Schneedecke sind vor allem an eher schneearmen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

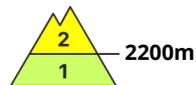
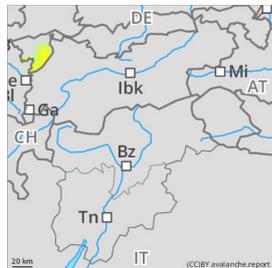
Am Montag gibt es zunächst dichte Wolken oder Nebel. Oft dauert es bis in den Nachmittag hinein bis sich Wolken und Nebel nennenswert lichten. Die höchsten Temperaturen liegen in 1000 m um -4 Grad, in 2000 m bei -8 Grad. Schwacher bis mäßiger, in exponierten Hochlagen teils starker Nordwestwind.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebsschnee



Gleitschnee



Die Absturzgefahr ist meist größer als die Verschüttungsgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2200 m mäßig, darunter ist sie gering. Triebsschnee ist das Hauptproblem. Meist kleine Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen und in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Häufigkeit der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind Selbstaumlösungen kleinerer Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Schattseitig ist die Schneeoberfläche pulvrig. In den Kammlagen liegen kleinräumige Triebsschneeansammlungen, die mit zunehmender Seehöhe störanfälliger werden. Tiefer in der Schneedecke gibt es in den Hochlagen noch Schichten aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Diese sind jedoch kaum mehr auszulösen. Die Altschneedecke ist in den mittleren Lagen vielerorts durchfeuchtet und am Boden nass.

Tendenz

Schwache Schichten im Bereich des Triebsschnees verfestigen sich. Die Lawinengefahr geht zurück.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 18. Februar 2025

Tribschnee beachten. Einzelne Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Tribschneeanisammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Dies besonders an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe. Vorsicht an Übergängen in Rinnen und Mulden. Diese Gefahrenstellen sind selten.

Schneedecke

Die frischeren Tribschneeanisammlungen liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Wetter

Am Montag bleibt es den ganzen Tag trüb. Die höchsten Temperaturen liegen in 1000m um -4 Grad, in 2000m bei -8 Grad. Schwacher bis mäßiger, in exponierten Hochlagen teils starker Nordwestwind.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Tribschnee beachten.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 18. Februar 2025

Günstige Situation.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Die Auslösung einer kleinen Schneebrettlawine ist nur an wenigen Stellen möglich. Einzelne Gefahrenstellen liegen an kammnahen, sehr steilen Nord- und Osthängen oberhalb etwa 2000 m. Aus extrem steilen Gelände sind kleine Lockerschneelawinen möglich. Einzelne kleine spontane Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

Auf einer Kruste (bzw. apere Boden) liegt etwas lockerer Schnee. Stellenweise wurde auch Oberflächenreif eingeschneit. Rein sonnseitig ist der Schnee angestochen. Das Altschneefundament ist an schattseitigen Steilhängen stellenweise schwach, die Schwachschicht ist aber sehr inhomogen und das Brett geringmächtig.

Wetter

Am Montag wird die Sicht am Vormittag noch oft durch Wolken und Nebel eingeschränkt. Tagsüber bessern sich die Sichtverhältnisse. Am Nachmittag scheint meist die Sonne. In 2000 m -10 bis -6 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus West bis Nord.

Tendenz

Wenig Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 18. Februar 2025



Tribschnee



1800m



Altschnee



2000m

Vereinzelte Gefahrenstellen in höheren Lagen beachten!

Gefahrenbeurteilung

Lokal, kleinräumig und vereinzelt sind Gefahrenstellen vorhanden, wo kleine Schneebrettlawine meist durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Daher sind im Ostsektor, aber auch südseitig kammnahe, eingewehte Steilhänge sowie steile Mulden und Rinnen in den höheren Lagen und teils auch extrem steiles, höheres und nordseitiges Gelände zu beachten.

Schneedecke

Die Altschneedecke ist oberflächlich teils locker, pulvrig, sonenseitig dünn verharscht oder gebundener kleinräumiger Tribschnee ist vorhanden. Darauf liegen nur wenige Zentimeter Neuschnee. In der gesetzten Altschneedecke sind schattseitig auch kantige Schichten zu finden. Die sehr geringe Schneedecke ist unregelmäßig verteilt. Exponierte Rücken und Grate sind abgeweht, vereist und hart.

Wetter

Am Montag lösen sich im Bereich der Kalkalpen die Restwolken rasch auf und lassen dann die Sonne meist ungetrübt scheinen. Es weht schwacher bis mäßig starker Wind aus überwiegend nördlicher bis östlicher Richtung. Die Luft ist weiter kalt, in 1500 m hat es -8 bis -5 Grad, in 2000 m um -8 Grad.

Für Dienstag kündigt sich auf den Bergen durchwegs sonniges Wetter an. Der Wind weht schwach bis mäßig stark. Es ist weiter sehr kalt, in 1500 m beträgt die Temperatur -9 bis -6 Grad, in 2000 m um -8 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 18. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Die Auslösung einer kleinen Schneebrettlawine ist nur noch an wenigen Stellen möglich. Vereinzelt Gefahrenstellen beschränken auf steile Rinnen und Hänge der Nordexpositionen. Etwas Neu- und Triebsschnee überdecken hier die harte und eisige Altschneedecke. Die Absturzgefahr überwiegt deutlich die Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Eine nennenswerte Schneedecke existiert nur noch in Rinnen und Mulden sowie an schattseitigen Hängen der Hochlagen. Neu- und Triebsschnee haben sich meist gut mit der Altschneeoberfläche verbunden, Schwachschichten in der dünnen Triebsschneeaufgabe können zum Teil noch störanfällig sein. Die Altschneeoberfläche ist mehrheitlich hart und vereist, das Schneedeckenfundament weitgehend stabil. Gipfel und Grate sind größtenteils schneefrei. Größere Bereiche mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar.

Wetter

Am Montagvormittag halten sich noch viele Restwolken und damit ist die Sicht oft schlecht. Tagsüber wird es zumindest in den Ybbstaler und Türrnitzer Alpen zunehmend sonnig, im Bereich von Rax und Schneeberg bleiben die Wolken recht zäh und lichten sich erst im Laufe des Nachmittags. Der Wind kommt aus Ost bis Süd und weht schwach bei rund -9 Grad in 1500 m Seehöhe.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt unverändert. Der Hochdruckeinfluss nimmt zu und damit herrscht meist sonniges jedoch kaltes Bergwetter. Im Bereich von Schneeberg und Rax können zeitweise dichtere Wolken durchziehen. Es bleibt niederschlagsfrei und der Wind weht nur schwach aus Ost bis Süd. In 1500 m um -10 Grad.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



1800m

nur wenige Gefahrenstellen.

Gefahrenbeurteilung

Lebhafter Wind aus West bis Nordwest bildete vor allem in hochgelegenen Kamm- und Passlagen frische Einwehungen. Diese sind vereinzelt störanfällig aber nur klein. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist höher einzuschätzen, als die Gefahr verschüttet zu werden. Die Gefahr durch kleine Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Lebhafter Wind aus West bis Nordwest bildete in hochgelegenen Kamm- und Passlagen frische, teilweise störanfällige Triebschneeansammlungen. Vor allem im Nord- und Ostsektor wurden diese auf lockerem Schnee abgelagert. Sonnseitig wurde der letzte Neuschnee bereits wieder feucht und es bildete sich eine dünne Kruste.

Wetter

Ruhiges Winterwetter. Anfängliche Wolkenfelder dünnen aus und somit scheint oberhalb der bis gegen 1000 m reichenden Hochnebeldecke wieder verbreitet die Sonne. Im Tagesverlauf ziehen ein paar hohe Wolkenfelder durch. Temperaturen in 2000 m: -6 bis -3 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt ab.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 18. Februar 2025

Keine Änderung der Lawinengefahr! Auf Tribschneelinsen in den Schattenlagen ist zu achten!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist weiterhin gering. Vereinzelte Gefahrenstellen liegen in den Hochlagen der Expositionen Nord bis Ost bzw. hinter Geländekanten. Hier kann eine Schneebrettauslösung in extrem steilen Hängen bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

In den Hochlagen liegen klein räumige Tribschneeansammlungen auf kantigen Form bzw. auf einer harten Unterlage auf. Abgeblasene Rinnen sind hart und eisig. Die aufbauende Umwandlung schwächt die Altschneedecke.

Wetter

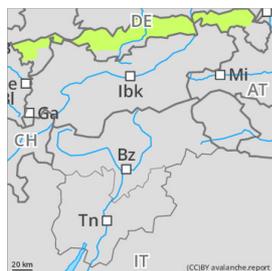
Am Montag hält sich zunächst Hochnebel mit einer Obergrenze von 1900 bis 2300m und stellenweise fallen auch noch ein paar Schneeflocken. Im Lauf des Tages lockert der Hochnebel von Nordwesten her immer mehr auf und es zeigt sich vor allem in der westlichen Obersteiermark noch die Sonne. Am längsten trüb bleibt es voraussichtlich von den Fischbacher Alpen bis zur Koralpe, hier gibt es selbst am Nachmittag auf den Kämmen kaum Chancen auf Sonne. In 2000m hat es um -11 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Am Dienstag ist es meist sonnig. Einige Wolken ziehen während des Tages durch. Es bleibt in der Höhe kalt.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Überwiegend stabile Verhältnisse. Nur vereinzelte Gefahrenstellen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Sehr vereinzelt können kleinere Schneebrettlawinen mit großer Zusatzbelastung im Altschnee ausgelöst werden. Dies am ehesten am Übergang von viel zu wenig Schnee im schattseitigen extremen Steilgelände höherer Lagen.

Schneedecke

Schattseitig ist die Schneeoberfläche locker und pulvrig. Tiefer in der Schneedecke sind sehr vereinzelt schwache Schichten erhalten geblieben. Ansonsten ist die Schneedecke stabil. Die Altschneedecke ist vielerorts durchfeuchtet und zum Boden hin stellenweise nass. Die Südseiten apern zunehmend wieder aus.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.